



Landesmitgliederversammlung der GRÜNEN JUGEND NRW

1. Februar 2020

LVR-Industriemuseum Altenberg, Oberhausen

GRÜNE 
JUGEND
Nordrhein-Westfalen

Inhaltsverzeichnis

Programm und Gruppentreffen.....	1
Tagesordnung.....	2
Bewerbungs- und Antragsübersicht.....	4
T1 Vorschlag zur Tagesordnung.....	5
T2 Verfahrensvorschlag zu TOP 8 Votenvergaben zur Bundestagswahl 2021.....	6
Bewerbungen.....	ab 7
P1 „Ihr tötet unsere Zukunft nicht ein!“	17
S1 „Klare Kante zeigen“	23
S2 „Änderungen Wahlordnung“	24
S3 „Anpassung der Altersgrenzen“	28
S4 „Aufhebung des Mindestbeitrittsalters – politische Diversität“	29
V7 „Gaskraftwerke und Wind statt Steinkohle-Comeback und Dinosaurier- reanimation – Ein entschiedenes NEIN zur Inbetriebnahme von Datteln 4“	31
V8 „Menschenrechte dürfen nicht länger Profitinteressen von Unternehmen untergeordnet werden – Lieferkettengesetz jetzt!“	33
V11 „Gemeinnützigkeit für den VVN statt für Uniter und JouWatch“	35
V12 „Stahl ist Zukunft – wenn wir ihn dazu machen!“	37
Medienausleihe.....	39
Konsensparagraf.....	Rückseite

Programm

Samstag, 1. Februar

09:00 Antragssteller*innentreffen

10:00 Arbeitskreistreffen / Neueinsteiger*innen-Treffen

11:00 Mitgliederversammlung (siehe Tagesordnung)

14:00 Mittagessen

15:00 Fortsetzung Mitgliederversammlung (siehe Tagesordnung)

18:30 Diskussionsveranstaltung: „Wir versinken im (Plastik-)Müll.“

Wer rettet uns und unsere Umwelt?“

mit Nyke Slawik, Max Lucks, Viktoria Blocksdorf und Jakob Blasel

Moderation: Michael Röls

20:00 Ende (gemeinsames Aufräumen und Abreise)

Antragssteller*innen-Treffen

Samstag, 09:00 – 10:00 Uhr

Hier treffen sich alle Antragssteller*innen, um ihre Anträge mit dem Präsidium im Vorfeld der Mitgliederversammlung zu besprechen.

Arbeitskreis-Treffen

Samstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Neueinsteiger*innen-Treffen

Samstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Deine erste LMV? Oder du weißt gar nicht, wofür LMV eigentlich steht? Dann auf zum **Neueinsteiger*innentreffen**, bei dem alle Abläufe, Abkürzungen, Ansprechpersonen vorgestellt und erklärt werden!

Tagesordnung

für die gesamte Mitgliederversammlung

TOP 1	Begrüßung und Formalia
TOP 2	Inhaltlicher Schwerpunkt P1 „Ihr tütet unsere Zukunft nicht ein!“
TOP 3	Finanzen
TOP 4	Wahlen 4.1 Wahl LDK-Delegierte (1 Platz, quotiert) 4.2 Wahl LDK-Delegierte (1 Platz, offen) 4.3 Wahl LDK-Ersatzdelegierte (1 Platz, quotiert) 4.4 Wahl LDK-Ersatzdelegierte (1 Platz, offen) 4.5 Wahl LPR-Delegierte (1 Platz, offen) 4.6 Wahl LPR-Ersatzdelegierte (1 Platz) 4.7 Wahl LFR-Delegierte (1 Platz, offen) 4.8 Wahl LFR-Ersatzdelegierte (1 Platz) 4.9 Wahl Bundesfinanzausschuss-Delegierte (1 Platz, offen) 4.10 Wahl Schiedsgericht (2 Plätze, quotiert) 4.11 Wahl Schiedsgericht (1 Platz, offen)
TOP 5	Satzungsänderungsanträge S1 „Klare Kante zeigen“ S2 „Änderungen Wahlordnung“ S3 „Anpassung der Altersgrenzen“ S4 „Aufhebung des Mindestbeitrittsalters – politische Diversität“
TOP 6	Anerkennungen 6.1 Anerkennungen Basisgruppen 6.2 Anerkennungen Arbeitskreise
TOP 7	Votenvergaben für die Bundestagswahl 2021
TOP 8	Verschiedene Anträge V7 „Gaskraftwerke und Wind statt Steinkohle-Comeback und Dinosaurier- reanimation – Ein entschiedenes NEIN zur Inbetriebnahme von Datteln 4“ V8 „Menschenrechte dürfen nicht länger Profitinteressen von Unternehmen untergeordnet werden – Lieferkettengesetz jetzt!“ V11 „Gemeinnützigkeit für den VVN statt für Uniter und JouWatch“ V12 „Stahl ist Zukunft – wenn wir ihn dazu machen!“

Bewerbungen

Hier findet ihr alle Bewerbungen, die bis zur Kopierfrist eingereicht worden sind.

TOP 4		Wahlen
		Wahl der Delegierten zur Landesdelegiertenkonferenz
4.1	A1	Joanna Weigand
4.2	A2	Désirée Lengert
		Wahl der Ersatzdelegierten zum Landesfinanzrat
4.8	A3	Laura Steeger
TOP 7		Votenvergaben für die Bundestagswahl 2021
	A4	Max Lucks
	A5	Nyke Slawik

Anträge

Hier findet ihr alle Anträge, die bis zur Kopierfrist eingereicht worden sind.

TOP 1	T	Formalia	
	T1	Vorschlag zur Tagesordnung	Lavo
	T2	Verfahrensvorschlag zu TOP 8 Votenvergaben zur Bundestagswahl 2021	Lavo
TOP 2	P	Inhaltlicher Schwerpunkt	
	P1	„Ihr tütet unsere Zukunft nicht ein!“	Lavo
TOP 5	S	Satzungsänderungsanträge	
	S1	„Klare Kante zeigen“	Louisa Albrecht
	S2	„Änderungen Wahlordnung“	Lavo
	S3	„Anpassung der Altersgrenzen“	Jad Lukas Khayat-Noucco, René Adiyaman
	S4	„Aufhebung des Mindestbeitrittsalters- politische Diversität“	Linda Markert

Anträge (Fortsetzung)

Hier findet ihr alle Anträge, die bis zur Kopierfrist eingereicht worden sind.

TOP 6		Anerkennungen	
6.1	V	Anerkennungen Basisgruppen	
	V2	Anerkennung der Grünen Jugend Kreis Steinfurt als Basisgruppe der GJ NRW	Deetje Fehlings
	V4	Anerkennung der Grünen Jugend Kreis Kleve	Sven van Heek
	V6	Anerkennung der Grünen Jugend Kreis Höxter	Franziska Münster
6.2	V	Anerkennungen Arbeitskreise	
	V1	AK Ökologie	Franziska Pennekamp
	V3	AK Shalom	Joanna Weigand, Malte Hennes
	V5	AK Europa und Globales	Kira Baumann
	V9	AK Queer	AK Queer
	V10	AK Drogen	Stefan Matthias Pape
TOP 8	V	Verschiedene Anträge	
	V7	„Gaskraftwerke und Wind statt Steinkohle-Comeback und Dinosaurierreanimation – Ein entschiedenes NEIN zur Inbetriebnahme von Datteln 4“	GJ Ruhr
	V8	„Menschenrechte dürfen nicht länger Profitinteressen von Unternehmen untergeordnet werden – Lieferkettengesetz jetzt!“	Lavo
	V11	„Gemeinnützigkeit für den VVN statt für Uniter und JouWatch“	Frederik Paul Antary
	V12	„Stahl ist Zukunft – wenn wir ihn dazu machen!“	GJ Ruhr

T1 Vorschlag der Tagesordnung

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 24.01.2020
Tagesordnungspunkt: 1. TOP 1 Begrüßung und Formalia

Antragstext

- 1 TOP 1 Begrüßung und Formalia
- 2 TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt
- 3 TOP 3 Finanzen
- 4 TOP 4 Wahlen
- 5 TOP 5 Satzungsänderungsanträge
- 6 TOP 6 Anerkennungen
- 7 TOP 7 Stimmenvergaben für die Bundestagswahl 2021
- 8 TOP 8 Verschiedene Anträge
- 9 TOP 9 Sonstiges

T2 Verfahrensvorschlag zu TOP 8 Votenvergaben zur Bundestagswahl 2021

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 26.01.2020
Tagesordnungspunkt: 1. TOP 1 Begrüßung und Formalia

Antragstext

- 1 Der Landesvorstand schlägt vor, auf dieser Landesmitgliederversammlung zwei
- 2 gleichberechtigte Spitzenvoten zur Bundestagswahl 2021 zu vergeben. Es wird eine
- 3 schriftliche Abstimmung vorgeschlagen.

Bewerbung Delegation

Antrag an die...

Initiator*innen: Joanna Weigand

Titel: Joanna Weigand

Foto



Angaben

Alter: 23

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Brilon

Selbstvorstellung

Hallo ihr Lieben

ich bin Joanna, bin 23 und seit 2017 Mitglied der GJ NRW und der GRÜNEN.

Ich liege in den Endzügen meines Masters der Jüdischen Studien in Düsseldorf. Damit ist schonmal klar, was mein Herzensthema ist: Bekämpfung von Antisemitismus. Daneben gehören Antirassismus und Queerfeminismus zu meinen politischen Schwerpunktthemen. Mittlerweile nimmt die Politik einen großen Teil meiner Freizeit ein, da ich als Koordinatorin des AK Shalom, Redakteurin bei der KRASS und in verschiedenen Arbeitskreisen meiner Basisgruppe in Düsseldorf viel Zeit in die GRÜNE JUGEND investiere.

Die letzten zwei Jahre saß ich für meinen Kreisverband im HSK als Delegierte bei den Landesdelegiertenkonferenzen in Troisdorf und Neuss. Gerne möchte ich in den kommenden zwei Jahren mit der GJ NRW zusammenarbeiten und mich auf die LDK vorbereiten, um in Eurem Sinne abstimmen zu können.

Der Vorstand, der im Juni diesen Jahres neu gewählt wird, wird uns durch drei immens wichtige Wahlen führen, die das Potenzial haben Kommunen, das Land und den Bund grüner zu machen. Nur so können Klimafragen, Fragen zur Gleichberechtigung und antirassistische Arbeit in den Fokus gerückt werden.

Ich bitte um euer Vertrauen und um die Unterstützung bei der Wahl zur LDK-Delegierten.

Liebe Grüße

Joanna

Bewerbung Delegation

Antrag an die...

Initiator*innen: Désirée Lengert

Titel: Désirée Lengert

Foto



Angaben

Alter: 18

Geschlecht: Weiblich

Geburtsort: Lemgo

Selbstvorstellung

Hi ihr Lieben,

Ich bin jetzt schon seit September 2017 in der Grünen Jugend aktiv.

Seitdem durfte ich hier schon viel erleben, aber auch viel lernen.

Bis zum letzten Jahr war ich eher auf kommunaler Ebene aktiv und bin dort seit Anfang 2019 im Vorstand. Seit der letzten LMV bin ich auch in der krass-Redaktion aktiv. Dementsprechend nahm die GJ in den letzten Jahren sehr viel meiner Zeit in Anspruch, was sich aber auch gelohnt hat.

Dennoch gibt es noch viel zu tun. Denn die Klimakrise wartet nicht. Sie muss jetzt behandelt werden. Und das nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf Landesebene. Wir müssen uns für echten Klimaschutz einsetzen. Und das auch über die nächsten Wahlergebnisse hinaus.

Doch das alles funktioniert nicht ohne Bildung. Allerdings läuft dort noch einiges schief. Das müssen wir ändern !

Ich möchte mich deswegen auf der LDK mit und für euch für mehr Klimaschutz und eine bessere Bildungspolitik einsetzen.

Ich freue mich über euer Vertrauen als Delegierte der GJ NRW für die LDK.

Liebe Grüße,

Désirée

Bewerbung Delegation

Antrag an die...

Initiator*innen: Laura Steeger (Landesvorstand)

Titel: Laura Steeger

Foto



Angaben

Alter: 26

Geschlecht: weiblich

Geburtsort: Mönchengladbach

Selbstvorstellung

Hallo ihr Lieben :)

Gerne würde ich als Ersatzdelegierte die GRÜNE JUGEND NRW auf dem Landesfinanzrat vertreten, wenn die*der ordentliche Delegierte verhindert ist.

Im letzten Jahr durfte ich bereits als ordentliche Delegierte auf dem LFR dabei sein und konnte die finanziellen Anliegen der GJ NRW bei den Schatzmeister*innen der verschiedenen Kreisverbände vorbringen.

Ich freue mich über euer Vertrauen :)

Bei Fragen zu mir oder dem Landesfinanzrat meldet euch gerne!

Eure Laura

Bewerbung um das offene Votum für die Bundestagswahl von Max Lucks



Liebe Leute,

wer von den jüngsten zehn Abgeordneten des Bundestages ist ein Grüner? Die Antwort: Keiner. 4 der jüngsten Abgeordneten gehören der FDP an, 3 der AfD, 2 der Union, einer der Linkspartei. Während unsere Generation für ihre Zukunft auf die Straßen geht, arbeiten im Parlament viele von unserer Generation gegen den Planeten: Ein klimakillender Philipp Amthor - und schlimmer noch: ein strammer Nazi wie Markus Frohnmaier - machen sich dort zum Sprachrohr unserer Generation. Aber sie sind es nicht!

Unsere Generation zeigt jeden verdammten Freitag, dass sie längst eine Sache verstanden hat, die unsere Bundesregierung immer noch nicht checkt: Wenn wir jetzt nicht alles an unserer Lebensführung auf den Prüfstand stellen und radikalen Klimaschutz betreiben, haben wir die Zukunft verloren. **Ich bewerbe mich um Euer offenes Spitzenvotum für die Landesliste zur Bundestagswahl, weil ich will, dass wir diese nötige Klimapolitik nicht anderen überlassen, sondern selbst übernehmen.** Und dass wir Verantwortung dafür übernehmen, damit es für alle gerecht bei dieser Klimawende zugeht.

Es ist nämlich verdammt überfällig, dass alle jungen Leute in dieser Republik eine Perspektive auf das gute Leben kriegen: Azubis verdienen oft zu wenig - zur Friseur*in z.B. nur 450€ im Schnitt - oder junge Leute finden erst gar keinen Anschluss nach der Schule. Wir müssen für eine Mindestausbildungsvergütung kämpfen, die mehr vorsieht als die geplanten 515€ der großen Koalition. Von 40 Stunden Arbeit muss man sich auch als junger Mensch eine Wohnung, einen Kino-Besuch und mal einen Urlaub leisten können. Und wir brauchen dringend eine Ausbildungsgarantie, die überall funktioniert, damit kein junger Mensch abgehängt wird. **Wir als GRÜNE JUGEND NRW müssen zeigen, dass es um die Rettung des Planeten geht - Aber um die Rettung eines Planeten, auf dem es gerecht zu geht!** Wir entscheiden uns nicht zwischen Klima & Gerechtigkeit, wir kämpfen für beides!

Und wir kämpfen dabei nicht nur für uns, sondern für alle Menschen auf der Welt. **Wir setzen uns für den CSD in Istanbul mit dem gleichen Herzblut ein wie für den CSD in**

Köln. Denn wir wollen es nicht länger hinnehmen, dass Minderheiten auf der Welt - auch wegen der Deutschen Außenpolitik - in Unfreiheit leben. Die Intransparenz des Bundessicherheitsrates ist eine der größten himmelschreienden Skandale unserer politischen Zeit, denn sie stellt sicher, dass die Regierung Waffen am Parlament vorbei liefern kann. Wir brauchen endlich ein Rüstungsexportkontrollgesetz, einen Stopp von Rüstungsexporten an Schurkenstaaten und außenpolitische Position an der Seite der Verfolgten!

Ihr Lieben, in den letzten vier Jahren war ich erst als euer Landessprecher und später als euer Bundessprecher auf den Straßen vom Hambacher Wald bis zum IstanbulPride unterwegs. Ich organisierte unzählige Demos & Veranstaltungen von uns, war beratender Teil des Grünen Bundesvorstandes, des Parteirats, der Bundestagsfraktionssitzungen. Doch im Kern bleibe ich ein Kind des Ruhrgebiets, das glaubt die Welt mit der GRÜNEN JUGEND retten zu können. **Jetzt will ich Verantwortung im Bundestag übernehmen und dafür sorgen, dass unsere Forderungen im Parlament Einfluss finden - mit Euch, mit meiner Erfahrung, mit der Leidenschaft für meine Herzensthemen Ausbildungspolitik & Menschenrechtspolitik.** Dafür bitte ich in Oberhausen um euer Votum!

Liebe Grüße

Max

Bio & Berufliches:

1997 in Gelsenkirchen-Ückendorf geboren, Student der Sozialwissenschaft an der Ruhr-Uni Bochum (Geplanter Abschluss: Wintersemester 2020/21), Berufstätigkeit neben dem Studium an der FernUni Hagen und bei der AmnestyService gGmbH, seit November 2019 Wahlkampfkoordinator beim Grünen Bezirksverband Ruhr

Politische Laufbahn:

Von 2012 bis 2013 Beisitzer im Landesvorstand der GRÜNEN JGUEND NRW, von 2014 bis 2015 Sprecher der GRÜNEN JUGEND Bochum & Mitglied im Kreisvorstand der GRÜNEN in Bochum, von 2015 bis 2017 *Landessprecher der GRÜNEN JUGEND NRW*, von 2017 bis 2019 *Bundessprecher der GRÜNEN JUGEND*.

Kontakt:

Meldet Euch gerne, wenn ihr Fragen habt! Ihr erreicht mich per Mail an max.lucks@rub.de, auf Instagram findet ihr mich unter @max_lks, auf Facebook als Max Lucks und anrufen könnt ihr mich unter der 0176 615 747 99.

BEWERBUNG UM DAS QUOTIERTE VOTUM FÜR DIE LISTENAUFSTELLUNG ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021

von Nyke Slawik



Liebe GRÜNE JUGEND NRW,

ihr stimmt auf dieser Landesmitgliederversammlung darüber ab, wen ihr nächstes Jahr in den Bundestag bringen wollt. Ich habe mich entschieden: Ich kandidiere.

Manchmal will ich einfach nur schreien und alles kaputt hauen. Weil die Welt sich verdammt unfair anfühlt. Einschusslöcher in der Fensterscheibe des Wahlkreisbüros von Karamba Diaby. Mord an Walter Lübcke. Anschlag in Halle. In dieser Zeit finden Trans* Personen Morddrohungen wie „du Transensau solltest vergast werden“ an ihrer Haustür. **All das ist nichts Geringeres, als der Versuch von Nazis, unsere demokratische Lebensweise lahmzulegen.**

In dieser Woche haben wir an die Befreiung des KZ Auschwitz vor 75 Jahren gedacht. Wenn nach und nach die Überlebenden aus der Zeit und ihre Stimmen verschwinden, dann ist es an uns, die Erinnerung weiterzutragen und zu mahnen, dass die Gaskammern nicht über Nacht gekommen sind. Sondern der Massenmord an Jüdinnen und Juden, Linken, Sinti und Roma, Behinderten, Homosexuellen, trans* Personen und Andersdenkenden ist dadurch möglich geworden, dass man Hass und Hetze erst in den Köpfen, dann auf den Straßen und schließlich in den Parlamenten nicht entschieden widersprochen hat. Dass heute wieder eine Partei wie die AfD in

unseren Parlamenten sitzt und Neonazis „Juden raus!“ brüllen ist eine Schande. Deshalb: **Keinen Fußbreit der Menschenfeindlichkeit, keinen Fußbreit dem Faschismus!**

Ich werde den Gedanken nicht los an queere Aktivist*innen, die ihre Heimat verlassen mussten, weil sie dort nicht (mehr) sicher sind. Eine lesbische Freundin fragte mich schon öfters: „Nyke, wo gehen wir hin, wenn das alles weiter den Bach runter geht?“. Ich habe einen großen Teil meines Lebens damit verbracht, mich zu verstecken, mich anzupassen und vor meiner eigenen Identität wegzulaufen. Aber am Ende des Tages kannst du nicht vor dir selbst wegrennen. Fight oder Flight? Ich sage: Fight! Noch haben wir die Wahl, wohin sich unsere Gesellschaft entwickelt. Autoritär oder liberal? **Jetzt ist die Zeit, zu kämpfen für unsere Demokratie, für unsere Communities, für die Menschenrechte und eine Welt, in der wir ohne Angst leben können.**

Bei der Klimakrise haben wir keine Wahl mehr. Unter den Klimaforschenden machen sich Angst und Depression breit. Denn der Verfall der Ökosysteme hat begonnen. Unsere Generation ist aufgewachsen mit dem Klimawandel als allgegenwärtiger Thematik, aber hat erlebt, wie man das Problem immer wieder auf die lange Bank geschoben hat. Der globale Klimastreik, den Greta Thunberg und FridaysForFuture losgetreten



haben, ist die einzig logische Konsequenz. Unsere Generation entscheidet jetzt!

Meine Eltern haben nicht studiert. Als Arbeiterkind gehöre ich nicht zu den typischen Grünen-Mitgliedern. Ich wünsche mir eine Grüne Partei, die nicht nur aus der Sicht von Akademiker*innen denkt. Die Armutsquote in NRW ist mittlerweile höher als die Ostdeutschlands. Das 19. und 20. Jahrhundert haben in der Arbeitswelt aus Utopien Wirklichkeit werden lassen. Wo sind die geblieben? Höherer Mindestlohn, Weiterentwicklung der Grundsicherung, mehr Geld für Azubis, bessere Entlohnung für Care-Arbeit. **Lasst uns die Armut bekämpfen, nicht die Armen. Denn es ist Zeit, für neue Meilensteine in der Sozialpolitik!**

Ja, manchmal frustet der Zustand der Welt. Aber der Frust zeigt eben, dass wir noch nicht abgestumpft sind. Im Gegenteil: Die Welt ist uns nicht egal. Unsere Zukunft ist uns nicht egal. Wir sind nicht egal. **Wenn wir unseren Frust zusammentun, dann verwandeln wir ihn. In Hoffnung, dass wir zusammen etwas verändern können. Dafür kämpfe ich. Seid ihr dabei?**

Eure Nyke

 /nyke.tomato
 @nyketomato
 @MsTomata

Persönliches

geb. 1994 in Leverkusen

Politischer Werdegang

2019 – GRÜNE Europakandidatin, Listenplatz 27

2017 – GRÜNE Landtagskandidatin in NRW, Listenplatz 29, Votenträgerin der GRÜNEN JUGEND NRW

2015-2017 – Landesvorstand GRÜNE JUGEND NRW

2013-2016 – Vorstand Junge Grüne Düsseldorf, u.a. als Sprecherin

2013 – Beitritt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

2009 – Beitritt GRÜNE JUGEND

Ausbildung & Beruf

2018 – Bachelor of Arts, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Anglistik/Amerikanistik & Kommunikations- und Medienwissenschaft

Seit 2018 – Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Wibke Brems MdL und Matthi Bolte MdL, Grüne im Landtag NRW

P1 Ihr tötet unsere Zukunft nicht ein!

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	24.01.2020
Tagesordnungspunkt:	2. TOP 2 Inhaltlicher Schwerpunkt

Antragstext

1 Unser Planet erstickt im Plastikmüll. Das Aufkommen von Kunststoffverpackungen
2 ist zwischen 2000 und 2016 um 74% gestiegen.

3 In Deutschland werden insgesamt 12 Millionen Tonnen Kunststoffe pro Jahr
4 verbraucht, wovon nicht einmal die Hälfte recycelt wird, um wieder aufbereitet
5 und neu genutzt zu werden.

6 Ob in Flüssen und Meeren, im Gebirge oder in den Wüsten - selbst an den
7 abgelegensten Orten dieser Welt lässt sich Plastik finden. Plastik ist schon
8 längst in die Organismen von Menschen und Tieren übergegangen. Plastik braucht
9 Jahrhunderte um abgebaut zu werden und ist eine Bedrohung für Menschen und unser
10 Ökosystem geworden. Die Plastikvermüllung des Planeten ist eine der
11 existenziellen Fragen unserer Zeit.

12 Nationale Parlamente, aber auch beispielsweise das EU-Parlament beginnen, die
13 Probleme der Plastiknutzung auf die politische Tagesordnung zu setzen. So wird
14 in der gesamten EU eine Reihe von Einwegprodukten aus Plastik ab 2021 verboten
15 sein. Das ist ein Anfang, aber reicht noch lange nicht, um diese Krise zu
16 bewältigen.

17 Wir haben keine Lust auf einen PlasticPlanet und sagen dem Plastik den Kampf an.
18 Denn die Zeit tickt!

19 Unser Plastik im globalen Süden? Nicht mit uns!

20 Während die Bundesregierung mit immer neuen Kampagnen zur Mülltrennung den
21 Eindruck erweckt, Deutschland sei Recycling-Weltmeister, spricht die Realität
22 eine andere Sprache: Deutscher und europäischer Plastikmüll landen oftmals im
23 globalen Süden und führen dazu, dass dort Boden und Gewässer verschmutzt werden.
24 Statt sich selbst um den eigenen Müll zu kümmern, behandelt Deutschland den
25 globalen Süden sinnbildlich wie Dreck. Dabei wollen wir nicht länger zusehen!

26 Dass uns unser Plastikkonsum nicht nur Deutschland und Europa betrifft, sondern
27 auch die Lebensqualität der Menschen, sowie die Ökosysteme in anderen Teilen der
28 Welt beeinträchtigt, wird hier deutlich klar.

29 Gerade die Staaten des globalen Nordens als Spitzenkonsument*innen von Plastik

30 müssen sich für einen fairen und nachhaltigen Umgang mit ihrem Müll einsetzen.

31 Unser Plastikmüll darf nicht denen zur Last fallen, die ihn gar nicht produziert
32 haben. Und wir dürfen nicht wegsehen, wenn unser Müll in Staaten landet, die
33 unverantwortliche Deponien betreiben und damit die Gesundheit ihrer Bürger*innen
34 gefährden.

35 Deshalb fordert die GRÜNE JUGEND NRW:

- 36 • den sofortigen Exportstop von deutschem und europäischen Plastikmüll auf
37 den Weltmarkt
- 38 • das Durchsetzen eines internationalen Plastikabkommens, welches die
39 Umsetzung einer Plastikwende und ambitioniertes Recycling in allen Ländern
40 finanziell möglich macht
- 41 • eine europäische Recycling-Strategie: Wir wollen, dass jedes Kilo Plastik,
42 welches in der EU anfällt, auch im Gebiet der EU recyclet wird und fordern
43 deshalb eine entsprechende Strategie auf den Weg zu bringen!

44 **Plastiksteuer - Abgabe für den Naturschutz**

45 Die EU-Plastikstrategie, welche die Europäische Kommission 2018 vorgelegt hat,
46 ist mit dem Ziel, dass bis zum Jahr 2030 weniger Kunststoffe in der Umwelt
47 landen, zunächst zu begrüßen. Diese Strategie richtet sich an alle, die mit
48 Kunststoff zu tun haben: von den Produzent*innen über die Verbraucher*innen bis
49 hin zur Abfallentsorgung.

50 Ob diese Strategie Realität wird, hängt jedoch von der praktischen Umsetzung ab
51 und hier fehlen bis heute an vielen Stellen konkrete Maßnahmen, um dieses Ziel
52 zu erreichen.

53 Zu einer dieser dringend nötigen Maßnahmen zählt für die GRÜNE JUGEND NRW auch
54 eine Plastiksteuer, welche in erster Linie auf Plastikverpackungen erhoben
55 werden soll.

56 Diese soll nicht auf die Konsument*innen zurückfallen, sondern die Industrie zur
57 Kasse bitten.

58 Auf der einen Seite soll diese Steuer den Anreiz dafür schaffen, die Herstellung
59 von Plastikprodukten zu reduzieren. Auf der anderen Seite soll sie die Industrie
60 dazu bringen, langfristig auf plastikfreie Alternativen umzusteigen.

61 Für uns steht fest, dass eine Umstellung nur dann gelingt, wenn es sich für
62 Produzent*innen lohnt, Plastik zu vermeiden. Für uns ist daher eine Steuer auf
63 Plastikprodukte, analog zur GRÜNEN CO2-Steuer, eine rein logische Konsequenz.
64 Diese Steuer soll seine Steuerungswirkung durch eine verlässliche jährliche
65 Steigerung entfalten, um Unternehmen die Möglichkeit zu geben, ihre Produktion
66 umzustellen. Um Verbraucher*innen nicht ungerecht zu belasten, fordern wir eine

67 Rückausschüttung in Form eines Bürger*innengeldes, welches sich aus den
68 Einnahmen der Plastiksteuer finanziert. Denn die Verantwortung, Plastikmüll zu
69 vermeiden, liegt in erster Linie in der Produktion und nicht bei den
70 Endkonsument*innen.

71 Die GRÜNE JUGEND NRW sieht aber nicht nur die Produzent*innen der
72 Plastikverpackungen in der Verantwortung, sondern auch die deutsche
73 Bundesregierung, die sich dafür einsetzen muss, dass unser Plastik zu 100
74 Prozent recycelt wird. Damit dies auch konsequent durchgesetzt wird, soll in
75 Zukunft jede Tonne recycelbarer Kunststoffmüll, welche nicht recycelt wurde,
76 versteuert werden.

77 Wir als GRÜNE JUGEND NRW fordern:

- 78 • eine EU-weite Steuer auf Plastikverpackungen für die Hersteller*innen
- 79 • eine Rückausschüttung der Steuern in Form eines Bürger*innengeldes
- 80 • eine hohe Strafe für jede Tonne Plastikmüll, welche nicht recycelt wird
- 81 • staatliche Subventionen für Produzierende, die ihre Produktion umstellen
82 wollen

83 **Plastik und die Ozeane sind keine Freunde - Meeresschutz statt Plastikschutz!**

84 Allein im Meer werden mindestens 150 Millionen Tonnen Plastikabfall und
85 Kunststoffe vermutet. Die direkt sichtbare Folge ist der sogenannte *Great*
86 *Pacific Garbage Patch*, eine riesige Insel, die vor allem aus Plastikmüll besteht
87 und etwa die Größe Mitteleuropas hat. Forschungen ergaben, dass es 2050 mehr
88 Plastik als Fische in den Ozeanen geben wird.

89 Die Folgen von Plastik in den Meeren ist vielseitig bekannt und auch messbar. So
90 wurden bspw. in ca. 95% der Mägen von tot aufgefundenen Eissturmvögeln Plastik
91 gefunden. Durch das Wegwerfen von Netzen, Plastiktüten etc. werden viele
92 Meerestiere gefangen und können sich selbstständig nicht mehr befreien.

93 Fakt ist: Plastik bedroht die Biodiversität in den Meeren.

94 Jedoch sind nicht nur Plastikabfälle schädlich für die Biodiversität in den
95 Meeren. Auch die Produktion von Plastik stellt eine große Belastung für die
96 Weltmeere dar.

97 Für die Plastikindustrie sind Erdöl und Erdgas zwei der wichtigsten Rohstoffe.

98 Als in den 1960er und 70er Jahren in der Nordsee Erdöl und Erdgas entdeckt
99 wurden, entwickelte sich daraus eines der größten Investitionsvorhaben der
100 Industriegeschichte. Heute zählt die Nordsee zu den weltweit größten
101 Fördergebieten der Offshore-Industrie.

102 Und auch die deutsche Plastikindustrie bezieht ihr Erdöl vorwiegend aus der
103 Nordsee, wo es in der Vergangenheit bereits zu Vorfällen mit auslaufendem Öl
104 kam. Wissenschaftliche Untersuchungen ergaben, dass rund 8.000 Quadratkilometer
105 Nordseeboden durch Erdöl verschmutzt sind.

106 Unsere Gewinnung von Erdöl darf nicht länger dem Ökosystem schaden und auch die
107 Weiterverarbeitung zu Plastik muss ohne umweltschädliche Chemikalien erfolgen.

108 Wir fordern, dass Plastik im Zuge einer Kreislaufwirtschaft zu 100% recycelt
109 oder aus nachhaltigen Alternativen hergestellt wird.

110 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:

111 • die Förderung von Projekten und Techniken, welche Plastik aus dem Ozean
112 filtern

113 • ein Ende von Offshore-Ölförderung in der Nordsee

114 • das weltweite Verbot von Wegwerf- und Einmalplastik, mit Ausnahme der
115 Bereiche, in denen dies dringend benötigt wird, zum Beispiel im
116 Gesundheitswesen

117 **Plastik als Gesundheitsrisiko**

118 Die Verschmutzung durch Plastik beschränkt sich nicht nur auf herkömmlichen
119 Kunststoff oder größere Plastikprodukte, sondern entsteht auch durch
120 Mikroplastik.

121 Dieses Mikroplastik bildet sich entweder durch den Zerfall von Plastikprodukten
122 oder es ist Bestandteil vieler anderer Produkte, etwa Kosmetika oder
123 Hygieneartikel.

124 Mikroplastik ist kaum filterbar und gelangt über das Abwasser in die Umwelt und
125 oftmals schließlich wieder in den Menschen.

126 Gerade für kleinere Lebewesen ist Mikroplastik gefährlich. Zudem besteht die
127 Gefahr, dass die kleinen Plastik-Partikel mit Giftstoffen angereichert sind, die
128 die Umwelt belasten können.

129 Eine Gefahr für den Menschen bilden insbesondere mit Weichmachern und anderen
130 chemischen Substanzen angereicherte Plastikprodukte, u.a. auch Kinderspielzeug
131 oder Buntstifte.

132 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert:

133 • ein flächendeckendes Verbot von Mikroplastik in Kosmetika und
134 Hygieneprodukten

- 135 • ein Verbot aller gesundheitsschädlichen Substanzen, die in
136 Plastikprodukten vorkommen

137 **Die Zukunft ist plastikfrei!**

138 Es steht außer Frage, dass Plastik für viele Anwendungen ein sinnvoller und
139 vielseitiger Werkstoff ist. Es ist aber genauso widersinnig, extrem langlebige
140 und haltbare Kunststoffprodukte nur für wenige Tage oder gar Minuten
141 einzusetzen.

142 Bei der Aufbereitung und Wiederverwendung von Kunststoffverpackungen gibt es
143 große Verluste an recycelbarem Material. Plastik kann nicht beliebig oft
144 wiederverwendet werden und wenn doch, dann oftmals unter höheren Kosten als
145 neues Plastik. Nur knapp über 10% des Plastiks auf dem Markt ist recyceltes
146 Plastik.

147 Nicht nur im Verkehrs- oder Energiesektor, sondern auch in der Plastikindustrie
148 wird eine ganze Menge an Treibhausgasen freigesetzt. Dort werden fossile
149 Rohstoffe gewonnen, raffiniert und weiterverarbeitet. Allein bei der Herstellung
150 einer einzelnen Plastiktüte fallen 120 Gramm CO₂ an.

151 Aber auch in der Entsorgung von Plastik wird eine große Menge an Treibhausgasen
152 freigesetzt, da der Großteil unseres Plastikmülls in Müllverbrennungsanlagen
153 landet und in eben jenen verbrannt wird.

154 Ginge unsere Plastikproduktion ungebremst weiter, würden allein durch
155 Kunststoffe bis 2050 ca. 52,2 Gigatonnen CO₂- Emissionen erzeugt. Damit gingen
156 zwischen 10 und 13 Prozent des verbleibenden CO₂-Budgets für das 1,5 Grad-Ziel
157 auf das Konto von Kunststoffen. Laut Schätzungen des Center for International
158 Environmental Law soll sich die Plastikherstellung zukünftig jedoch nicht
159 verringern, sondern sogar bis 2050 vervierfachen.

160 Anstelle der angestrebten Minderung von 40 Prozent bis 2020 werden in
161 Deutschland vorraussichtlich nur etwa 32 Prozent weniger Treibhausgase im
162 Vergleich zu 1990 ausgestoßen werden. Um die globale Erderwärmung doch noch auf
163 unter 1,5 Grad begrenzen zu können, bedarf es einem radikalen Klimaschutz, der
164 auch die Plastikproduktion und -verbrennung nicht außer Acht lassen darf.

165 Aktuell wird das ökologisch Abbaubare und aus Maisstärke gewonnene "Bio-Plastik"
166 als eine Alternative zu herkömmlichem Plastik vorgestellt.

167 Doch das sog. "Bio-Plastik" kann nicht unsere Alternative sein. Der zur
168 Herstellung benötigte Mais wird in der Regel in großen Monokulturen angebaut und
169 ist damit selbst ökologisch kaum tragbar.

170 Daher fordert die GRÜNE JUGEND NRW:

- 171 • die Förderung von Forschung im Bereich von ökologischen
172 Plastikalternativen

- 173 • eine radikale Beschränkung für neu herzustellendes Plastik
- 174 • kurz- und mittelfristig: eine Kreislaufwirtschaft, bei der neue
175 Plastikprodukte aus altem, recycletem Plastik gewonnen werden. Recycling
176 muss Priorität vor der Verbrennung haben!
- 177 • Langfristig: Den kompletten Verzicht auf Plastikprodukte und der
178 konsequente Gebrauch von anderen, ökologischen Materialien
- 179 **Wir wollen jeden Supermarkt als Unverpacktladen!**
- 180 In den letzten Jahren sind in Deutschland viele Unverpacktläden entstanden, eine
181 ZeroWaste Bewegung macht auf die dramatischen Folgen des Plastiks aufmerksam und
182 erhöht so den Druck auf die Politik - dafür sind wir ihnen dankbar!
- 183 Doch wir als GRÜNE JUGEND NRW sind politische Akteurin und können nicht einfach
184 die Antwort auf die Plastikvermüllung an Einzelpersonen abwälzen: Diese
185 Plastikvermüllung wurde politisch erzeugt und es gilt, sie politisch zu lösen.
186 Wir wollen in der Landespolitik eine ZeroWaste-Strategie etablieren, die zum
187 Ziel hat, dass in NRW alle Supermärkte bis 2030 ohne Plastik auskommen können,
188 dabei aber keine Mehrkosten für die Verbraucher*innen entstehen.
- 189 Daher fordert die GRÜNE JUGEND NRW:
- 190 • eine ZeroWaste-Strategie für NRW
- 191 • kommunale Förderung von Unverpacktläden oder mietfreie Ladenlokale
- 192 Es wird Zeit, unseren Planeten vor der Plastikflut zu retten. Wir nehmen dafür
193 nicht diejenigen in die Pflicht, die als Verbraucher*innen oft kein Plastik
194 kaufen wollen, sich aber teure, unverpackte Waren nicht leisten können.
195 Stattdessen legen wir uns mit einer mächtigen Plastikindustrie an, die auf
196 Kosten unserer Umwelt Gewinne macht.
- 197 Wir stehen für eine Politik, die für Mensch und Natur und einen plastikfreien
198 Planeten kämpft!

Begründung

erfolgt mündlich

S1 Klare Kante zeigen

Antragsteller*in: Louisa Albrecht
Tagesordnungspunkt: 5. TOP 5 Satzungsänderungsanträge

Antragstext

1 Die Mitgliederversammlung möge beschließen, den §3 c) um "antisemitischen,
2 rassistischen, antifeministischen, demokratiefeindlichen oder anderen
3 diskriminierenden und den Grünen Jugend Werten entgegenstehenden" zu ergänzen.

4 -> Die gleichzeitige Mitgliedschaft in einer anderen parteipolitischen
5 Organisation in Deutschland außer allen Organisationen, die zu BÜNDNIS 90/DIE
6 GRÜNEN zählen, ist ausgeschlossen. Die Mitgliedschaft in der GRÜNEN JUGEND NRW
7 und in einer faschistischen, antisemitischen, rassistischen,
8 antifeministischen, demokratiefeindlichen oder anderen diskriminierenden und den
9 Grünen Jugend Werten entgegenstehenden Organisation schließen sich aus.

Begründung

Die Grüne Jugend ist bunt und vielfältig - das soll sie auch in Zukunft sein! In den letzten Monaten ist unser Verband immer weiter gewachsen. Faschismus ist ein facettenreiches Phänomen und um etwas als faschistisch einzustufen müssen dementsprechend viele Kriterien erfüllt sein. Jedoch stehen auch Antisemitismus, Antifeminismus, Rassismus, Demokratiefeindlichkeit, etc. als einzelne Aspekte bereits den Werten und unserem Selbstverständnis als Grünen Jugend krass entgegen.

Eine explizite Nennung weiterer bzw. spezifischerer Werte, die für die Grüne Jugend inakzeptabel sind, soll es ermöglichen, zum einen besser für unsere Ideale einzustehen und diese zu schützen. Zum anderen ist eine explizite Nennung ein klares Bekenntnis und gleichzeitig Erinnerung für die Mitglieder.

S2 Änderungen Wahlordnung

Gremium: Landesvorstand
 Beschlussdatum: 18.12.2019
 Tagesordnungspunkt: 5. TOP 5 Satzungsänderungsanträge

Antragstext

1 Änderung der Wahlordnung:

2 Füge ein:

3 §7 Wahl der Delegation zum Länderrat

4 1.) Nach § 9 Abs. 2 der Bundessatzung wählt die GRÜNE JUGEND NRW eine
 5 bestimmte Anzahl an Delegierten zum Länderrat, wovon mindestens eine Person aus

6 dem Landesvorstand delegiert und aus dessen Reihen bestimmt wird.

7 2.) Die Wahl der Delegierten erfolgt nach dem Präferenzwahlssystem [Wahlordnung
 8 GRÜNE JUGEND NRW § 8].

9 3.) Bei Delegiertenwahlen werden maximal so viele Ersatzdelegierte gewählt wie
 10 Delegierte. Das Wahlverfahren ist ebenfalls das Präferenzwahlssystem.

11 4.) Für den Fall, dass die Delegiertenzahl nach der Wahl verringert wird, so
 12 werden diejenigen Delegierten zu Ersatzdelegierten, die bei der Wahl die
 13 wenigsten Stimmen erhalten haben. Erhöht sich die Zahl der Delegierten nach der
 14 Wahl, so werden die Ersatzdelegierten mit den höchsten Stimmenzahlen
 15 automatisch ordentliche Delegierte. Scheiden Delegierte aus, ist in gleicher
 16 Weise zu verfahren.

17 § 8 Stimmabgabe im Präferenzwahlverfahren

18 1.) Die Besetzung gleicher Ämter findet in einem Wahlgang statt. Gleiche Ämter
 19 sind auch quotierte und offene Plätze im Sinne einer Mindestquotierung.

20 2.) Die Wähler*innen haben eine in Bruchteilen übertragbare Stimme im Sinne
 21 der übertragbaren Einzelstimmgebung. Um zu wählen vergeben die Wähler*innen
 22 Nummern (Präferenzen) an die Kandidat*innen. Mit der Nummer 1 markieren die
 23 Wähler*innen eine*n Kandidaten*in, die*den sie am stärksten bevorzugen
 24 (Erstpräferenz). Mit der Nummer 2 markieren sie eine*n Kandidaten*in, die*den
 25 sie als Zweites bevorzugen (Zweitpräferenz), mit der Nummer 3 markieren sie
 26 eine*n Kandidaten*in, die*den sie als Drittes bevorzugen (Drittpräferenz) und

27 so fort. Diese Kandidat*innen bilden die Präferenzfolge des*derWähler*in. Die
28 Wähler*innen können Präferenzen an beliebig viele Kandidat*innen vergeben.
29 Die Wähler*innen können auch mit „Nein“ Stimmen, wenn Sie sämtliche
30 Kandidierenden ablehnen.

31 3.) Wahlen für mehrere Ämter können auf einem gemeinsamen Stimmzettel
32 durchgeführt werden. Der Stimmzettel wird hierfür in mehrere klar
33 unterscheidbare Bereiche aufgeteilt, wobei jeder Bereich einem Amt gilt. Die
34 Prüfung ungültiger Stimmen findet für jedes Amt isoliert statt. Hat ein*e
35 Wählende*r in einem Bereich keine Markierungen angebracht, so gilt dies als
36 nicht abgegebene Stimme für dieses eine Amt.

37 § 8a Berücksichtigung der Quote im Präferenzwahlverfahren

38 1.) Quotierte, sowie alle weiteren Personen werden von den Wähler*innen
39 zusammen in eine Präferenzreihenfolge gebracht.

40 2.) Zunächst werden die quotierten Plätze besetzt. Dazu werden alle anderen
41 Personen bei der Auszählung aus der Präferenzreihenfolge gestrichen. Die sich
42 neu ergebende Präferenzreihenfolge wird gemäß § 8b ausgezählt.

43 3.) Danach werden die offenen Plätze besetzt. Dazu werden alle bei der
44 vorherigen Auszählung gewählten quotierten Personen aus der ursprünglichen
45 Präferenzreihenfolge gestrichen. Die sich neu ergebende Präferenzreihenfolge
46 wird gemäß § 8b ausgezählt. Sind bei der vorherigen Auszählung quotierte
47 Plätze unbesetzt geblieben, so verringert sich die Anzahl der zu vergebenden
48 offenen Plätze um dieselbe Anzahl.

49 § 8b Auszählung der Stimmen im Präferenzwahlverfahren

50 Die Auszählung der Stimmen erfolgt in folgenden Schritten:

51 1.) Ermittle die Anzahl der gültigen Stimmen.

52 2.) Berechne das Quorum: $q = [(gültige\ Stimmen) / (zu\ vergebende\ Sitze + 1)]$
53 $+1$.

54 3.) Der Stimmwert jedes Stimmzettels wird auf 1 (100 %) festgesetzt.

55 4.) Die Erstpräferenzen werden ausgezählt und den Kandidat*innen als Stimmen
56 gut geschrieben.

57 5.) Alle Kandidat*innen, deren Stimmenzahl das Quorum erreicht oder übersteigt,
58 werden für gewählt erklärt.

59 6.) Falls bereits so viele Kandidat*innen für gewählt erklärt worden sind wie
60 Plätze zu vergeben sind, gehe zu 11.

- 61 7.) Übersteigt die Stimmenzahl mindestens einer*s Kandidatin*Kandidaten das
62 Quorum, so sind die überschüssigen Stimmen zu übertragen.
- 63 (I) Der Überschuss einer*s Kandidatin*Kandidaten ist die Differenz zwischen
64 ihrer*seiner Stimmenzahl und des Quorums.
- 65 (II) Die Übertragung der Überschüsse erfolgt wie folgt:
- 66 a.) Zunächst wird der Übertragungswert ermittelt: Der Übertragungswert ist
67 der Überschuss der gewählten Kandidatin / des gewählten Kandidaten geteilt
68 durch ihre / seine Stimmenzahl.
- 69 b.) Auf Grundlage des Übertragungswerts wird der Stimmwert der jeweiligen
70 Stimme ermittelt: Der Stimmwert ist der bisherige Stimmwert multipliziert mit
71 dem Übertragungswert.
- 72 c.) Die Stimmen aller gewählten Kandidat*innen werden mit ihrem gegenwärtigen
73 Stimmwert jeweils auf diejenige Kandidatin / denjenigen Kandidaten übertragen,
74 auf die / den die nächste Präferenz der jeweiligen Wählerin /desjeweiligen
75 Wählers lautet.
- 76 Falls die*der dort benannte Kandidat*in entweder bereits für gewählt erklärt
77 wurde oder bereits aus dem Rennen ausgeschieden ist, wird die Stimme auf die /
78 den nächste*n noch im Rennen befindlichen Kandidat*in übertragen.
- 79 d.) Die Stimmenzahl der betreffenden Kandidat*innen wird neu festgestellt. Falls
80 zwei oder mehr Kandidat*innen gleichermaßen die wenigsten Stimmen haben, so
81 wird durch eine Zufallsauswahl entschieden, welche*r dieser Kandidat*innen aus
82 dem Rennen ausscheidet.
- 83 8.) Falls die*der letzte Kandidat*in aus dem Rennen genommen wurde, gehe zu 9.
- 84 9.) Die Wahl ist beendet. Sollten weniger Personen als zu vergebende Plätze
85 gewählt worden sein, bleiben diese Ämter unbesetzt.
- 86 § 8c Computergestützte Auszählung im Präferenzwahlverfahren
- 87 1. Die Auszählung der Stimmzettel im Präferenzwahlverfahren darf
88 computergestützt erfolgen.
- 89 2. Der Quellcode der verwendeten Software muss mindestens zwei Wochen vor der
90 Wahl mitgliederöffentlich im Wurzelwerk oder öffentlich im Internet zur
91 Verfügung gestellt werden.
- 92 3. Mit der Verkündung des Ergebnisses muss der Versammlung ein detailliertes
93 Protokoll der Programmabläufe zur Verfügung gestellt werden. Dieses Protokoll
94 muss mindestens enthalten:

- 95 a. Das Quorum
- 96 b. Die Wahl von Kandidat*innen
- 97 c. Das Ausscheiden von Kandidat*innen
- 98 d. Die Anzahl der Stimmen von Kandidat*innen zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihres
99 Ausscheidens
- 100 e. In Fällen, in denen die Anzahl der übertragenen Stimmen, der Gesamtstimmwert dieser
101 Stimmen zum Zeitpunkt der Übertragung sowie die Kandidatin / den Kandidaten von
102 der / dem und zu der / dem übertragen wurde.
- 103 4. Sofern Zufallsauswahlen gemäß erforderlich sind, entscheidet das von der Ta-
104 gungsleitung zu ziehende Los; die Ziehung und die Eingabe des Ergebnisses in den
105 Computer müssen mitgliederöffentlich erfolgen
- 106 §7 §9 Stimmenvergabe
- 107 [...]

Begründung

erfolgt mündlich

S3 Anpassung der Altersgrenzen

Antragsteller*in: Jad Lukas Khayat-Noucco, René Adiyaman
Tagesordnungspunkt: 5. TOP 5 Satzungsänderungsanträge

Antragstext

- 1 Die Grüne Jugend NRW möge beschließen § 3a der Satzung folgendermaßen zu ändern:
- 2 "Mitglied der Grünen Jugend NRW kann jede natürliche Person werden, die noch
- 3 nicht 28 Jahre alt ist."

Begründung

erfolgt mündlich

S4 Aufhebung des Mindestbeitrittsalters- politische Diversität

Antragsteller*in: Linda Markert (Sprecherin der Jungen
Grünen Rhein-Kreis-Neuss)
Tagesordnungspunkt: 5. TOP 5 Satzungsänderungsanträge

Antragstext

1 **§3 Mitgliedschaft**

2 1. Mitglied in der GRÜNEN JUGEND NRW kann jede natürliche Person ab
3 Vollendung des 14. Lebensjahres bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres
4 werden.

5 Ändern zu:

6 **§3 Mitgliedschaft**

7 1. Mitglied in der GRÜNEN JUGEND NRW kann jede natürliche Person bis zur
8 Vollendung des 28. Lebensjahres werden.

Begründung

An Orientierung an der Bundessatzung und anderen Landesverbänden wie Schleswig-Holstein sollte die Altersgrenze auch in NRW nach unten geöffnet werden.

Die Grüne Jugend ist eine Repräsentationsmöglichkeit für unsere Jugend. Besonders in Zeiten von Fridays for Future und steigender politischer Beteiligung von Jugendlichen und Kindern unter 14 Jahren weltweit sollte ihnen diese politische Beteiligung in unserem Verein nicht verwehrt werden.

Selbst in unserer Mutterpartei ist ein Eintritt in jedem Alter möglich, deswegen sollten wir, als Repräsentation junger, grüner Strömungen uns selbst, die Jugend, nicht zum Schweigen bringen, sondern offen sein für innovative Ideen und politische Diversität aus jedem Alter bis 28.

Wir nehmen maßgeblichen Anteil am erfolgreichen institutionellen politischen Meinungs- und Willensbildungsprozess. Dieser Rolle sind wir uns wohl bewusst, den einhergehenden Ansprüchen gilt es Rechnung zu tragen!

In diesem Zuge ist es uns ein besonderes Anliegen, Partizipationsoffenheit im Sinne deliberativer innerorganisationaler Demokratie zu maximieren.

Kreativität, Entfaltung und politische Einmischung kennen für uns kein Alter und keine Grenzen!

Die Jungen Grünen RKN plädieren daher dafür, die altersgemäße Eintrittsbeschränkung in die GJ NRW in

unserer Satzung aufzuheben.

Verschiedene Anträge

Antrag an die...

Initiator*innen: GJ Ruhr (beschlossen am: 20.12.2019)

Titel: **Gaskraftwerke und Wind statt Steinkohle-Comeback und Dinosaurierreanimation - Ein entschiedenes NEIN zur Inbetriebnahme von Datteln 4**

Antragstext

- 1 Einen Wiedereinstieg in die Nutzung von Steinkohle, wie mit Datteln 4 von der
2 schwarz-gelben Landesregierung vorgeschlagen, halten wir als Grüne Jugend
3 Ruhrgebiet für unverantwortlich und unvertretbar im Angesicht der Klimakrise.
- 4 Mit dieser Maßnahme würde nicht nur die Gesundheit der in Datteln lebenden
5 Bürger*innen beeinträchtigt, es würde auch der ohnehin schon katastrophale
6 Kohlekompromiss aufgekündigt und das 1,5 Grad Ziel würde in noch weitere Ferne
7 rücken. Ministerpräsident Armin Laschet betreibt hier bewusste Irreführung und
8 stellt mit seiner Taschenspielerargumentation den Netzanschluss von Datteln als
9 Co2-einsparende Maßnahme dar.
- 10 Dem wollen wir entgegenhalten, dass das rechnerisch nicht stimmt: denn so erhöht
11 sich der Kohleanteil an der gesamten Stromproduktion.
12 Die Argumentation, zur Kompensation erfolge eine Abschaltung älterer Werke,
13 lässt sich hingegen aufgrund der unklaren gesetzlichen Lage im Moment nur
14 spekulieren. Auch für das Ruhrgebiet wäre Datteln IV ein großer Rückwärtsschritt.
15 Hier bremst die Regierung die längst überfällige Energiewende aus, indem durch
16 hochtourig laufende Kraftwerke die ökologisch sinnvolleren Gaskraftwerke aus dem
17 Netz gedrängt würden.
- 18 Nach der vollkommen maßlosen Abstandsregel für Windräder würde damit bereits die
19 zweite Branche sabotiert, auf die wir für eine erfolgreiche Dekarbonisierung
20 angewiesen sind.

21 In dem Bereich der erneuerbaren Energien liegt dabei Potenzial für den
22 Strukturwandel der Region, der Potenzial bietet statt an Technologien der
23 Vergangenheit festzuhalten.

24 Die Liste der Probleme hört hier nicht auf: Für den Abbau der Kohle, der von
25 Unternehmen wie RWE und Uniper aus dem Kusbass bezogen wird, entstehen für die
26 Bevölkerung und die Tagebauer*innen große Gesundheitsrisiken und eine
27 Verschmutzung der Umwelt.

28 Das für billige Energie in Deutschland andere Regionen leiden, darf nicht sein.
29 Hier verschleiern Konzerne die Schädlichkeit und missachten ihre Verantwortung
30 aus Gründen der finanziellen Rentabilität.

31 Zwar können wir den Unmut über die sich abzeichnenden Entschädigungszahlungen
32 aus Steuergeldern nachvollziehen, stattdessen empfehlen wir aber Armin Laschet
33 und der Landesregierung, ihre Energie in die Abschaffung des Rechtsanspruchs auf
34 Entschädigungen bei entgangenem Gewinn zu stecken. Für Technologien der
35 Vergangenheit muss es keine Planungssicherheit geben.

36 Sollte es dazu kommen, dass Datteln 4 ans Netz geht, erklären wir uns
37 solidarisch mit den sich abzeichnenden Demonstrationen sowie mit
38 Protestaktionen, die zivilen Ungehorsam miteinschließen.

39 End Coal Now - Glück Auf!

Begründung

erfolgt mündlich

Verschiedene Anträge

Antrag an die...

Initiator*innen: Landesvorstand (beschlossen am: 26.01.2020)

Titel: **Menschenrechte dürfen nicht länger Profitinteressen von Unternehmen untergeordnet werden - Lieferkettengesetz jetzt!**

Antragstext

- 1 Als es im Jahr 2013 in einer Textilfabrik in Bangladesch zum Einsturz kam,
 2 gingen Bilder von Trümmern der Fabrik, verzweifelten Überlebenden und
 3 verbrannten T-Shirts und Pullovern um die Welt. Als ein paar Stunden nach dem
 4 Unglück bekannt wurde, dass auch deutsche Textilhersteller*innen dort
 5 produzierten, fühlte sich die Kleidung an unseren Körpern ganz anders an. Aber
 6 was können die Konsument*innen dieser Kleidung schon über die Herstellung dieser
 7 wissen. Sie gehen nicht davon aus, dass die Kleidung, welche sie tragen, zu
 8 Ungerechtigkeit und zum Bruch der Menschenrechte beiträgt.
- 9 Die Bundesregierung setzt bislang darauf, dass sich Unternehmen freiwillig an
 10 die Menschenrechte halten. Doch wir sind überzeugt:
- 11 Freiwillige Initiativen können das Problem nicht lösen, es braucht einen
 12 gesetzlichen Rahmen. Denn nur so kann verbindlich sichergestellt werden, dass
 13 Unternehmen Menschenrechte in ihrer gesamten Lieferkette achten und
 14 Verantwortung übernehmen. Wer auf freiwillige Initiative setzt, wälzt die
 15 Verantwortung auf Verbraucher*innen ab.
- 16 Der deutsche Konzern Bayer verkauft in Brasilien sowohl Glyphosat als auch fünf
 17 weitere Pestizide, die in der EU nicht mehr zugelassen und hochgiftig sind. Dort
 18 werden jährlich mehr als 6.000 Fälle von Pestizidvergiftungen registriert. Pro
 19 Jahr sterben dadurch durchschnittlich 148 Menschen.
- 20 Ein weiteres Pestizid, welches dort in den Einsatz kommt, ist das krebserregende

21 Insektenpestizid Larvin, das im Baumwoll-, Mais- und Sojaanbau eingesetzt wird.
22 Es wird sowohl aus dem Flugzeug, als auch mit Hilfe von Sprühfahrzeugen
23 ausgebracht.

24 Es entsteht ein besonderes Gesundheitsrisiko für die Menschen, die in der
25 Landwirtschaft arbeiten oder in der Umgebung leben. So wurden auch in vielen
26 brasilianischen Städten Pestizidrückstände im Trinkwasser gefunden, darunter
27 vier Wirkstoffe von Bayer. Bayer kontrolliert seine Geschäftspraktiken und deren
28 Folgen auf Gesundheit und Umwelt in Brasilien nicht ausreichend. Auch in anderen
29 Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens verkauft der Konzern diese giftigen
30 Pestizide, die auf dem europäischen Markt verboten sind.

31 Weltweit leiden Mensch und Natur unter den Geschäften deutscher und europäischer
32 Unternehmen, während diese keinerlei Konsequenzen befürchten müssen.

33 Unternehmen besitzen im globalen Wirtschaftssystem viel Macht. Daher kommen sie
34 oft unbehelligt davon, wenn sie Profit über Achtung der Menschenrechte und
35 Umwelt stellen. Die davon Betroffenen - seien es Arbeitnehmer*innen, Betroffene
36 von Umweltverschmutzung, Klimawandel und Kriegsverbrechen, aber auch
37 Verbraucher*innen- haben kaum Möglichkeiten, sich zu Wehr zu setzen.

38 Die GRÜNE JUGEND NRW sieht es als Ungerecht an, dass diese Firmen und Konzerne
39 Sonderklagerechte genießen, während Betroffene dieses rücksichtslosen Handelns
40 von Unternehmen keine Klagemöglichkeit gegen diese haben.

41 Einem solchen Machtungleichgewicht können Gesellschaft und Politik durch
42 gesetzliche Regelungen entgegenwirken. In besonders hohem Maße verantwortlich
43 ist dabei die Europäische Union, die sich als globale Wirtschafts- und
44 Friedensnobelpreisträgerin, für Menschenrechte und Menschenwürde verpflichtet
45 hat. Derzeit ist die EU aber noch sehr weit davon entfernt.

46 Wenn der Welthandel ökologisch und gerecht gestaltet werden soll, dürfen wir
47 die Augen nicht vor den Lieferketten und den Bedingungen, unter denen im Rahmen
48 dieser produziert wird, verschließen. Ein Lieferkettengesetz verpflichtet
49 Unternehmen- wie zum Beispiel Bayer- dazu, die tatsächlichen und potenziellen
50 Auswirkungen ihrer Geschäfte zu prüfen und diese zu beenden. Ebenso könnten
51 Menschen, welche von Auswirkungen von Konzernen ausgesetzt sind, diese auf
52 Entschädigung anklagen.

53 Die GRÜNE JUGEND NRW fordert ein Lieferkettengesetz auf EU-Ebene und unterstützt
54 die Initiative Lieferkettengesetz, denn wir wollen die wachsende Macht von
55 Konzerne nicht alternativlos in Kauf nehmen, sondern globale Solidarität durch
56 die Wirtschaft.

Verschiedene Anträge

Antrag an die...

Initiator*innen: Frederik Paul Antary

Titel: Gemeinnützigkeit für den VVN statt für Uniter und JouWatch

Antragstext

1 Ende September 2019, knapp sechs Wochen nach dem Anschlag von Halle, hat das
2 Berliner Finanzamt der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der
3 Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN - BdA) den Status der Gemeinnützigkeit
4 entzogen. Damit entschied es anders als das Finanzamt Oberhausen-Süd, welches
5 kurz davor noch auf der gleichen Grundlage, nämlich der Erwähnung im
6 Verfassungsschutzbericht des Landes Bayern, entschieden hatte die
7 Gemeinnützigkeit nicht abzuerkennen. Durch die Berliner Entscheidung würden für
8 den Bundesverband des VVN Steuernachforderungen in fünfstelliger Höhe fällig und
9 er wäre in seiner Existenz bedroht.

10 Zeitgleich gilt der Status der Gemeinnützigkeit für einen Verein wie JouWatsch,
11 welcher explizit mit dem Hinweis: "Sie sparen mit jeder Spende Steuern und
12 können so dem ‚Merkel-Regime‘ noch zusätzlich eins auswischen." um Spenden
13 wirbt. Auch der Verein Uniter, dessen Mitglieder mit Blick auf einen kommenden
14 Tag X Ätzkalk und Leichensäcke bestellt hatten, verfügt nach wie vor über die
15 Möglichkeit finanzielle Zuwendungen durch Spender*innen gegenüber dem Fiskus
16 abzusetzen.

17 Losgelöst von der Frage, ob für manche Vereine ein Verbot oder eine verstärkte
18 Überwachung durch staatliche Behörden angemessen wäre, wollen wir, dass für die
19 Zukunft einen klarer definierten Gemeinnützigkeitsbegriff etabliert wird.

20 Und für uns muss klar sein: Antifaschismus muss unter diesen Begriff fallen.

21 Antifaschismus ist gemeinnützig.

Begründung

einerseits mündlich, andererseits in diesen Quellen

<https://www.tagesspiegel.de/politik/uniter-und-jouwatch-wenn-extrem-rechte-vereine-als-gemeinnuetzig-gelten/24066402.html>

<https://berlin.vvn-bda.de/2019/11/offener-brief-von-esther-bejarano-an-olaf-scholz-das-haus-brennt-und-sie-sperren-die-feuerwehr-aus/>

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-03/nichtregierungsorganisationen-attac-steuervorteile-uniter-jouwatch-rechtsradikalismus-finanzamt>

Verschiedene Anträge

Antrag an die...

Initiator*innen: GJ Ruhr (beschlossen am: 20.12.2019)

Titel: Stahl ist Zukunft - wenn wir ihn dazu machen!

Antragstext

1 Nach der gescheiterten Fusion mit dem indischen Stahlkonzern Tata hat
2 ThyssenKrupp in der letzten Woche einen Abbau von rund 6000 Stellen beschlossen.
3 Mit zehntausenden Beschäftigten im Ruhrgebiet ist auch hier für viele
4 Angestellte die Zukunft ungewiss. Betriebsbedingte Kündigungen soll es vorerst
5 nicht geben, ganze Standorte wie das Warmbreitwerk in Bochum sollen aber
6 geschlossen und die Produktion samt der Angestellten zu anderen Standorten
7 verlagert werden.

8 Die GRÜNE JUGEND Ruhr beobachtet diese jahrelange Misswirtschaft von Thyssen
9 Krupp mit Sorge und Entsetzen. Alle Standorte von ThyssenKrupp im Ruhrgebiet
10 schreiben schwarze Zahlen und leisten einen immens wichtigen Beitrag zum
11 Gesamtumsatz des Konzerns. Sie sollen jetzt die Zeche für das Mismanagements
12 eines Konzerns zahlen, der sich mit Überseeengeschäften verspekuliert hat. Von der
13 Bundes- und Landesregierung werden sie alleine gelassen.

14 Es ist offensichtlich, dass ThyssenKrupp nicht die nötigen finanziellen
15 Ressourcen für einen ökologischen Umbau all seiner Hochöfen hat. Doch statt
16 diese Investitionen zu finanzieren und dafür eine Garantie aller Standorte im
17 Ruhrgebiet zu fordern, haben Landes- und Bundesregierung mit ihren unkonkreten
18 Versprechungen zu genau dieser Situation beigetragen. Dabei ist längst klar,
19 dass wir für eine gute Infrastruktur weiterhin Stahl brauchen werden und dass es
20 an der Politik liegt, wo und wie dieser produziert wird. Wir fordern deshalb:

21 • Ein Investitionsprogramm der Landesregierung für CO2-neutrale
22 WasserstoffHochöfen im Ruhrgebiet. Im Gegenzug muss sich ThyssenKrupp
23 verpflichten, alle Stellen zu erhalten und die geplanten Streichungen
24 zurückzunehmen. Dazu kann auf Mittel aus dem Investitionsfonds des Europäischen

25 Emissionsrechtehandels zurückgegriffen werden.

26 • Die Beseitigung von Wettbewerbsnachteilen für Stahl, der ökologisch und sozial
27 produziert wird. Wir fordern höhere Steuern für Billigimporte, die unter
28 unklaren Produktionsbedingungen zu Stande gekommen sind.

29 • Eine Europäische Stahlstrategie, die der Stahlproduktion eine besondere Rolle
30 in der Industriepolitik und Handelspolitik zukommen lässt. Es muss klar sein,
31 dass durch neue Freihandelsabkommen keine Nachteile für den Europäischen Stahl
32 entstehen und die Beschäftigten in der Stahlindustrie Europas nicht
33 gegeneinander ausgespielt werden. Stattdessen braucht es breitere
34 Investitionsprogramme für den Erhalt der Arbeitsplätze und den ökologischen
35 Umbau der Industrie.

36 • Eine drastische Einschränkung von aggressiven Hedgefonds, die zum Ziele ihrer
37 Vermögensmaximierung bereit sind Menschen in die Armut zu schicken. So hält die
38 Investmentgesellschaft Cevian Capital 15% der Anteile an ThyssenKrupp und strebt
39 immer noch und ohne Rücksicht auf Verluste eine Zerschlagung des Konzerns an.
40 Wir brauchen eine gesetzliche Grundlage, damit solche Anlegergesellschaften ihre
41 Stimmrechte verlieren und als Ultima Ratio von ihren Anteilen enteignet werden
42 können, wenn sie nicht im Interesse des Gemeinwohls handeln.

43 • Und weiterhin: Den Erhalt aller Arbeitsplätze bei ThyssenKrupp. Denn die
44 aktuelle Lage zeigt, dass Klimaschutz und der Erhalt von Arbeitsplätzen nicht
45 gegeneinander stehen. Klimaschutz und Arbeitsplätze funktionieren nur Hand in
46 Hand und deshalb haben die Beschäftigten unsere volle Solidarität.

47 Stahl ist nicht Vergangenheit, Stahl ist die Zukunft des Ruhrgebiets. Und wir
48 kämpfen mit den Kruppianer*innen im Ruhrgebiet dafür, dass er die Säule unserer
49 ökologischen Zukunft wird!

Begründung

erfolgt mündlich

MEDIENAUSLEIHE IN DER LGS

In unserer Landesgeschäftsstelle haben wir zahlreiche tolle Bücher und DVDs zu verschiedenen Themen:

DVDs:

- Zeugen der Shoah
- Das große Wörterbuch der deutschen Gebärdensprache
- Typisch Jude
- Wir von der Gertrude
- Selbst ist der Mensch
- Ich will einfach mal nichts tun
- Die grüne Brille
- Die 4. Revolution Energy Autonomy
- Itty Bitty Titty Committee
- Inside Job
- Bahn unterm Hammer
- GEPA Entdecke die Welt!
- Frauenfußball NRW
- unsere erde
- Kollaps
- Ganz schön verrückt
- We feed the world
- Uranium – is it a country?
- Das Leben ist Hartz Süddeutsche TV
- The age of stupid
- Battle in Seattle/Krieg ohne Grenzen
- Prayers for Bobby
- Taste the Waste
- 1984
- alphabet
- Pride
- Global Ideas (Deutsche Welle): Diverse Kurzfilme:
 - Grüne Mikrokredite in Kolumbien
 - Schutz der Brillenpinguine in Afrika
 - Schutz des Großen Pfeiffroschs in Ghana
 - Der Chiribiquete Nationalpark in Kolumbien
 - Schutz von Mumbais Flamingos
 - Schutz der Artenvielfalt in Belize
 - Geld für Artenvielfalt in Costa Rica
- Plastic planet
- Befor the flood
- 10 Milliarden - Wie werden wir alle satt?
- The true cost - Der Preis der Mode
- Human flow
- Unser Saatgut
- Tomorrow - Die Welt ist voller Lösungen

Bücher/Broschüren:

- Vernetzt ist man weniger allein
- Craftista! Handarbeit als Aktivismus
- Protestsongs (2 CDs; Booklet; 1 Heft Lehrmaterialien; 1 Heft Unterrichtsmaterialien)
- Karl, Michaela: Die Geschichte der Frauenbewegung
- Heitmeyer, Wilhelm: Deutsche Zustände Folge 1
- Safran Foer, Jonathan: Tiere essen
- Klare, Jörn: Was bin ich wert?
- Wehrle, Martin: Herr Müller, sie sind doch nicht schwanger?!
- Radkau, Joachim: Die Ära der Ökologie
- Hunter, Emily: Ökokrieger
- Boese, Daniel: Wir sind jung und brauchen die Welt
- Helfrich, Silke: Commons
- Hough, Rich: Rette die Erde
- Vegan regional saisonal
- Vegan kochen
- Begegnungen auf der Transfläche
- Frauenkörper neu gesehen
- Bikablo 1 – das Trainerwörterbuch der Bildsprache
- UZMO – Denken mit dem Stift
- Utopolis - demokratisch leben lernen
- Hacks selbst! Digitales Do it yourself für Mädchen
- Leo Hickman: Fast Nackt
- Björn Lomborg: Cool it
- Germanwatch: Die Welt am Scheideweg: Wie retten wir das Klima?
- Sven Plöger: Gute Aussichten für morgen: Wie wir den Klimawandel für uns nutzen können
- Thilo Bode: TTIP – Die Freihandelslüge
- Thilo Bode: Die Essensfälscher
- Marshall Rosenberg: Gewaltfreie Kommunikation
- Steffen Geyer, Georg Wurth: Rauschzeichen; Cannabis: alles was man wissen muss
- Josef W. Seifert: Visualisieren, präsentieren, moderieren

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • How to change the world / Greenpeace-Wie alles begann • Guardians of the earth Als wir entschieden haben die Erde zu retten • Food, inc. Was essen wir wirklich? • Das Geschäft mit dem Wasser - Bottled Life • More than Honey • Thule Tuvalu Der Film zum Klimawandel • Weggeworfen Trashed • Immer noch eine unbequeme Wahrheit - UNSERE ZEIT LÄUFT • Abgefüllt • Hope for all Unsere Nahrung, unsere Hoffnung • Die unbequeme Wahrheit über unsere Ozeane • Let´s make money • Monsanto mit Gift und Genen | <ul style="list-style-type: none"> • Sina Trinkwalder: Wunder muss man selber machen • Kristina Hänel: Das Politische ist persönlich Tagebuch einer >>Abtreibungsärztin<< • Greta & Svante Thunberg, Beate & Malena Ernman: Szenen aus dem Herzen Unser Leben für das Klima • Nathaniel Rich: Losing earth • Harald Lesch, Klaus Kamphausen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Handeln für eine Welt, in der wir leben wollen • Paul Hawken (HG.): Drawdown der Plan - Wie wir die Erderwärmung umkehren können |
|--|--|

Diese Sachen könnt Ihr euch gerne kostenlos ausleihen. Schreibt einfach eine Mail an **buero@gj-nrw.de** oder nutzt das neue **Online-Ausleihformular auf unserer Homepage**
Anschaffungswünsche/-vorschläge? Melde dich!

Konsensparagraph

1. Wir setzen uns dafür ein, dass in unserer Organisation keine Grenzverletzungen, kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich sind.
2. Wir ergreifen Partei gegen sexistisches, diskriminierendes, grenzüberschreitendes und gewalttätiges Verhalten. Abwertendes Verhalten wird bei uns benannt und nicht toleriert.
3. Die GRÜNE JUGEND NRW sieht sich in der Verantwortung, gegenüber ihren Mitgliedern und auch explizit gegenüber ihren minderjährigen Mitgliedern für einen konsensorientierten Umgang miteinander zu werben. In unserer Organisation gilt nicht nur „Nein heißt Nein“ sondern „Ja heißt Ja“. Das heißt, dass alle Beteiligten in der Interaktion untereinander stets die explizite Zustimmung ihres Gegenübers achten und einholen.
4. Im Umgang mit Opfern sexualisierter Gewalt wollen wir ein vertrauensvolles Umfeld schaffen. Dabei respektieren wir insbesondere die individuellen Grenzen und die Intimsphäre der anderen.
5. Unsere Verhaltensregeln gelten zwischen allen Mitgliedern, hauptamtlich Beschäftigten in unserer Organisation und Besucher*innen. Wir nehmen Grenzüberschreitungen durch andere bewusst wahr und vertuschen diese nicht.
6. Auf folgende Punkte aus dem Jugendschutzgesetz möchten wir euch hinweisen:
 - Mitglieder unter 16 Jahren dürfen keinen Alkohol erhalten oder trinken.
 - Mitglieder unter 18 Jahren dürfen keine branntweinhaltigen Getränke erhalten oder trinken.
 - Sexuelle Handlungen mit Personen unter 14 Jahren können strafrechtliche Folgen haben.
 - Sexuelle Handlungen zwischen Personen, die zwischen 14 und 16 Jahren alt sind, und Personen, die über 21 Jahre alt sind, können strafrechtliche Folgen haben.